



Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

ein neues Jahr hat begonnen – und damit eine Fülle von Erwartungen und Hoffnungen. Überall können Sie in diesen Tagen davon lesen. Es geht darum, was das Jahr wohl bringen wird. Sie finden unseriöse Horoskope neben Prophezeiungen, aber genauso fundierte Prognosen für

Politik und Wirtschaft.

Und Sie finden immer wieder, eigentlich allem voran, die Frage nach dem berühmten Wachstum. Wie viel Wachstum können wir dieses Jahr erwarten. Denn danach richtet sich unser Wohlstand, davon hängt die Entwicklung in unserem Land, das Vorwärtkommen unserer ganzen Gesellschaft ab.

Von 2,0 Prozent Wachstum träumt man in Politik und Wirtschaft – zwei Prozent sollen es sein, die wir in diesem Jahr zulegen können.

Ich möchte mich diesem Traum anschließen. Ich möchte mitträumen, auch von diesen zwei Prozent. Zwei Prozent sind nicht viel. Aber wenn wir überall wo es uns gut tut, solche Zwei Prozent zulegen würden, das wäre ein Jahr...

Stellen Sie sich einmal vor: in diesem Jahr zwei Prozent mehr Liebe zur Wahrheit, zwei Prozent mehr Offenheit, zwei Prozent mehr Wertschätzung dem Anderen gegenüber.

Und dann zwei Prozent mehr Ruhe – vor allem Ruhe vor Gewalt. Wie schön wäre das für unsere Familien, in den Schulen und am Arbeitsplatz.

Zwei Prozent, das wären über sieben Tage im Jahr. Die, richtig verteilt auf wirklich entscheidende Tage: Es wäre mehr Sonne im Leben und unter uns Menschen. Eine Woche Sonne genügt oft sogar für 358 Tage Kälte.

Und dann steigern wir unsere Zuverlässigkeit wenigstens um zwei Prozent, unser Verantwortungsgefühl, unser Vertrauen und unsere Ehrlichkeit – alles um zwei Prozent.

Das wäre ein Jahr: Zwei Prozent in allem positiver, liebender, froher und zufriedener. Es wäre ein schönes Jahr 2008. Zwei Prozent zum Guten – das müsste eigentlich drin sein – was meinen Sie?

Ihr Hausoberer

Hans-Jürgen Koller



Danke Ihnen allen 125 Jahre Krankenhaus Montabaur

Anlässlich unseres Jubiläums in 2007 möchten wir uns im Namen der Trägergemeinschaft, Barmherzigen Brüder Montabaur und Barmherzigen Brüder von Maria-Hilf Trier nochmals bei allen Patienten, Mitarbeitern, Institutionen, Organisationen, Verbänden und niedergelassenen Ärzten bedanken, die uns in den vergangenen Jahren begleitet und ihr Vertrauen geschenkt haben. Durch Ihr Vertrauen, Ihre Unterstützung, Ihr hohes Engagement und Ihren persönlichen Einsatz, können wir auf erfolgreiche 125 Jahre Krankengeschichte im Dienste der Menschen zurückblicken. Ihnen allen gilt unser aufrichtiger Dank. Gleichzeitig stärkt uns 125 Jahre Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in unseren Bemühungen, sich den Herausforderungen der Zeit für die Zukunft zu stellen und auch weiterhin gemeinsam Verantwortung für die Kranken, Schwachen und Bedürftigen in unserer Region zu übernehmen.



Br. Ignatius (Peter Lötschert)

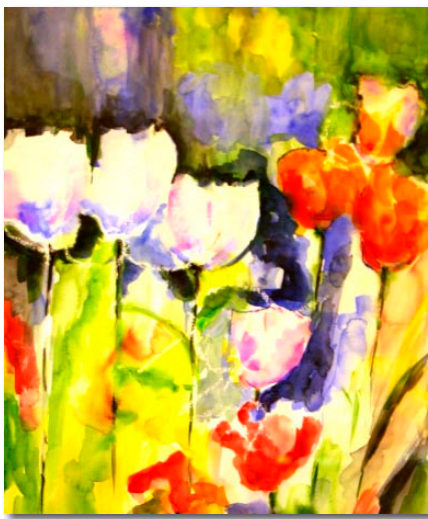


Kunst im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Montabaur

„Kunst ist eine Harmonie,
die parallel zur Natur verläuft.“

Paul Cezanne

Beiwerk oder sinnvolle Ergänzung im Genesungsprozess?



Kunst in unserem Krankenhaus soll den Patienten den Aufenthalt in für sie ungewohnter Umgebung erträglich machen und den Heilungsprozess sinnvoll unterstützen.

Es sollen Momente geschaffen werden, in denen sich die Menschen hier besinnen und entspannen können.

Das Ausstellen von Bildern, Grafiken und Fotografien, vorwiegend von Künstlern aus der Region, hat bei uns eine langjährige Tradition. Seit 1995 sind die Krankenhauswände nicht mehr leer. Im Eingangsbereich sowie im Verbindungsgang zu den Fahrstühlen hängen farbintensive Bilder. Sie vermitteln den Patienten, Besuchern und Mitarbeitern eine warme Atmosphäre, die Hoffnung ausstrahlt, und in der sich Gefühle von Geborgenheit einstellen.

Eine wunderbare Ablenkung und Entspannung im Krankenhausalltag. Das gibt Mut für die äußere Welt – und man kann in jedem Bild täglich etwas Neues entdecken.

Mehrmals im Jahr finden Ausstellungen statt. Um mehr über die Künstler, ihr Leben und Werke zu erfahren liegen Informationen in den Ausstellungsbereichen bereit.



Informationsveranstaltung

COPD: Hilfe durch Selbsthilfe schafft mehr Lebensqualität

Die Selbsthilfegruppe „Atemwegserkrankungen Westewald und das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Montabaur laden Sie im Rahmen der Informationsveranstaltungen 2008 recht herzlich am **Mittwoch, den 13. Februar 2008 um 18.30 Uhr** in den Mehrzweckraum (UG) des Krankenhauses der Barmherzigen Brüder in Montabaur ein.

Thema dieser Veranstaltung „COPD – Ursache, Diagnose und Therapie.“

Mehr zu Ursachen, Diagnosen und Therapieansätzen, aber auch der Bedeutung der Selbsthilfe erfahren Sie in informativen Vorträgen von Dr. med. Markus Reuter, Chefarzt der Inneren Medizin, Dr. med. Birger Margraf, Facharzt für Innere Medizin-Pneumologie aus der

Praxis Jost/Margraf und Vertretern der Selbsthilfegruppe. Anschließend haben Sie die Gelegenheit Ihre aktuellen Probleme mit den Referenten in einem persönlichen Gespräch zu erörtern.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne unter der Telefonnummer 02602/122-767 oder www.bk-montabaur.de zur Verfügung.